

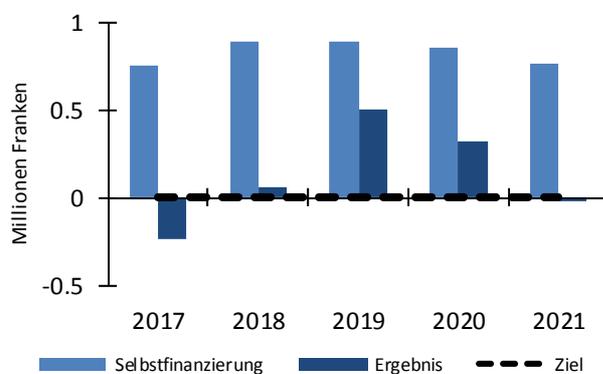
# Finanz- und Aufgabenplan 2017 - 2021

## Zusammenfassung

Die Planung zeigt ein klares Bild. Mit einer zurückhaltenden Aufwandsentwicklung und erst recht nach der Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2 ohne Restatement) ist der Ausgleich der Erfolgsrechnung möglich. Es darf vorübergehend sogar mit Überschüssen gerechnet werden und das Eigenkapital nimmt auf 8,3 Mio. Franken zu. Die jährliche Selbstfinanzierung stabilisiert sich bei ca. 0,9 Mio. Franken. Das Investitionsprogramm sieht, vor allem im letzten Planjahr, hohe Investitionen vor. Es liegt ausnahmslos über der Selbstfinanzierung und dadurch nimmt die Verschuldung zu. Am Ende der Planung wird die untere Bandbreite (Nettoschuld maximal 5 Mio. Franken) fast vollständig ausgeschöpft. Wird der rasche Anstieg der Verschuldung akzeptiert, kann für die nächsten Jahre von einer stabilen Steuerbelastung ausgegangen werden. Bei den Gebührenhaushalten sind mittel-/langfristig Verbesserungen im Abfall und Wasser absehbar.

### Mittel-/langfristiger Rechnungsausgleich

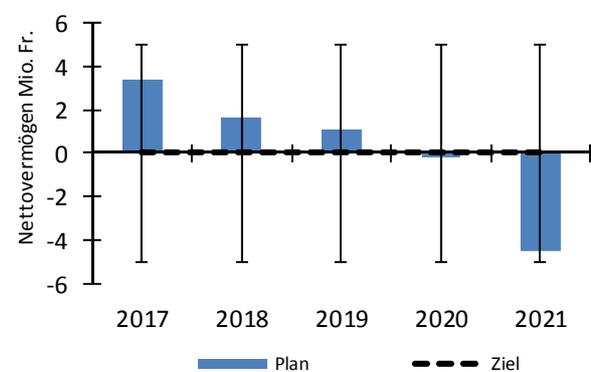
Steuerhaushalt



Ab 2018 kann die Rechnung ausgeglichen werden. Gegen Ende der Planung belasten die zunehmenden Abschreibungen das Ergebnis. Die Selbstfinanzierung stabilisiert sich bei knapp 1 Mio. Franken p.a..

### Begrenzung der Verschuldung

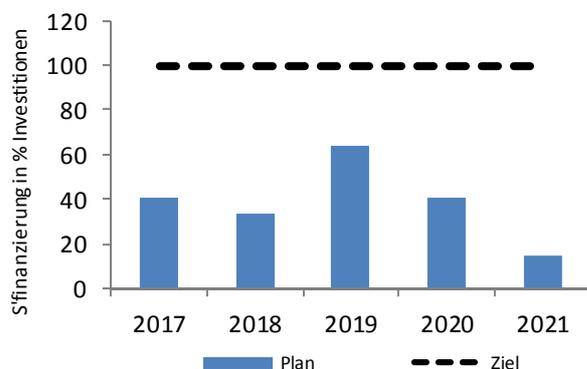
Steuerhaushalt



Mit den hohen Investitionen muss bis zum Ende der Planung eine Nettoschuld von fast 5 Mio. Franken erwartet werden. Ein Wert im unteren Bereich der Bandbreite.

### Finanzierung der Investitionen

Steuerhaushalt



In allen Jahren wird deutlich mehr als die knappe Million an Selbstfinanzierung investiert. Dadurch entsteht ein Haushaltsdefizit. Die Substanz wird abgebaut und neue Schulden entstehen.

## Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

### Mittel-/langfristiger Rechnungsausgleich

Mit dem seit 1.1.2012 geltenden neuen Finanzausgleich (Refa) fliessen dem Haushalt mehr Mittel zu als bisher. Unter diesen Voraussetzungen soll die Erfolgsrechnung mittel-/langfristig ein ausgeglichenes Ergebnis zeigen, um so auch eine angemessene Finanzierung der Investitionen zu ermöglichen.

### Messgrösse

Ergebnis Erfolgsrechnung ausgeglichen

### Begrenzung der Verschuldung

Zielgrösse ist ein Nettovermögen des Steuerhaushaltes von Null. Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Bandbreite von plus/minus 5 Mio. Franken für das Nettovermögen/-schuld festgelegt. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben darf die Nettoschuld auf maximal diese Höhe ansteigen, vor der Vornahme von neuen Projekten muss der Wert aber tiefer liegen, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Würde ein Nettovermögen von über 5 Mio. Franken ausgewiesen, wären Steuerfussenkungen angezeigt.

### Messgrösse

Nettovermögen in Bandbreite von +/- 5 Mio. Franken

### Ausgeglichene Finanzierung der Investitionen

Langfristig wird eine volle Selbstfinanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen angestrebt. Somit gilt ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 %. Zeigt die Bilanz ein Nettovermögen ist vorübergehend ein tieferer Selbstfinanzierungsgrad möglich, bei einer Nettoschuld ist ein Wert über 100 % angezeigt.

### Messgrösse

Selbstfinanzierungsgrad 100%

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die Ziele nur knapp erreicht und Handlungsbedarf ist offensichtlich. Der Ausgleich der Erfolgsrechnung ist voraussichtlich möglich. Zu einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) fehlen aber ca. 0,5 Mio. Franken. Kann dieser Betrag mittelfristig nicht durch (noch) zurückhaltendere Ausgabenpolitik eingespart werden oder gehen keine, heute nicht absehbaren, höheren Erträge ein, müsste der Steuerfuss um ca. vier Prozentpunkte höher angesetzt werden.

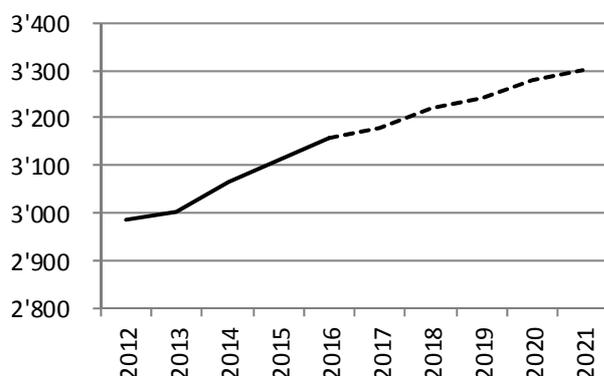
Die Umsetzung des hohen Investitionsvolumens verlangt nach einer bewussten Priorisierung, nicht unbedingt notwendige Projekte (im letzten Planjahr) sind auf später zu verschieben. Um den raschen Abbau des Nettovermögens abzubremsen und die Schuldenaufnahme zu begrenzen, sind zudem Veräusserungen von nicht benötigten, unrentablen Vermögenswerten zu prüfen.

Mit der Einführung von HRM2 per 1.1.2019 wird die Abschreibungsbelastung tiefer ausfallen und es zeigen sich (gut) ausgeglichene Rechnungsergebnisse. Würde dies als zusätzlicher Spielraum interpretiert, verliert der Finanzhaushalt sein Gleichgewicht. Haushaltsaldo (Selbstfinanzierung und Investitionen) sowie Schulden und Liquidität sind durch HRM2 nicht betroffen, die finanzstrategischen Herausforderungen haben sich nicht wesentlich verändert.

## Planungsgrundlagen

Die globale Konjunktur verzeichnete in der zweiten Jahreshälfte 2016, gestützt von robusten privaten Konsumausgaben und einer in vielen Ländern expansiveren Fiskalpolitik, deutliche Zuwächse. Viele Indikatoren deuten auf eine steigende Zuversicht in den entwickelten Volkswirtschaften hin. Mit diesen Aussichten sollte sich die Nachfrage nach Schweizer Gütern und Dienstleistungen verhalten positiv entwickeln. Die Importe dürften im Windschatten der stärkeren Exportentwicklung ebenfalls wachsen. Insgesamt kann mit einer etwas optimistischeren Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung gerechnet werden. Aufgrund der schleppenden Arbeitsmarktentwicklung und der tiefen Teuerung im vergangenen Jahr bleibt die Lohnentwicklung schwach. Zusammen mit dem anhaltend starken Franken ist im Inland in der nächsten Zeit kein breiter Teuerungsdruck auszumachen. Die tiefen Zinsen im Euroraum stehen weiterhin einer Reduktion der negativen Kurzfristzinsen in der Schweiz im Weg. Die Langfristzinsen dürften aber schon im nächsten Jahr in den positiven Bereich ansteigen. Grössere Risiken liegen bei unvorhersehbaren Verwerfungen an den Finanzmärkten, der unsichereren globalen Sicherheitslage (inkl. Migration), dem Verhältnis der Schweiz zu anderen Staaten und grossen Schwankungen der Rohstoffpreise.

### Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur rechnet der Plan mit einer noch leicht rückläufigen Schülerzahl.

### Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 90 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab. Aufgrund der geplanten Umsetzung der Lü16 wird ab 2019 mit tieferen Grenzen für Zuschüsse bzw. Abschöpfungen gerechnet.

Aktuell besteht auch noch Anspruch auf demografischen Sonderlastenausgleich. Für 2018 wird für 82 Personen unter 20 Jahren brutto 0,4 Mio. Franken Ausgleich ausbezahlt. Wegen der Alterung dürfte dieser Betrag bis zum Ende der Planung wegfallen. Geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich erhält Hettlingen seit jeher nicht.

### Einführung neue Rechnungslegung (HRM2) per 1.1.2019

Ab 2019 wird eine lineare Abschreibungsquote berechnet, eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement) ist nicht berücksichtigt. Der Ressourcenausgleich ist abgegrenzt.

## Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

## Aussichten Steuerhaushalt

### Mittelflussrechnung (2017 - 2021)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	4'136
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-13'134
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-8'998
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-463
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-9'461

### Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2021)	Fr./Einw.	-1'372
Eigenkapital (31.12.2021)	Fr./Einw.	2'520
Selbstfinanzierungsgrad (2017 - 2021)		31%

### Grosse Investitionsvorhaben

#### Verwaltungsvermögen

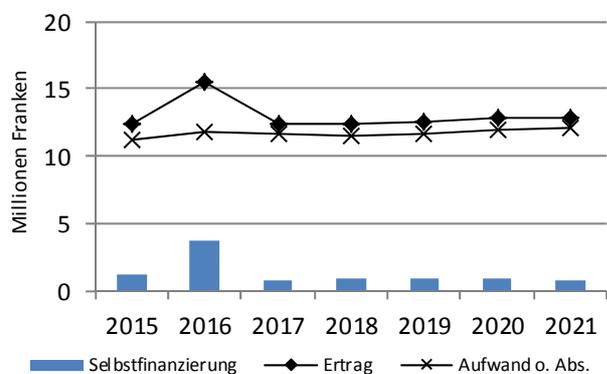
- Sanierung diverse Strassen (inkl. Stationsstrasse)
- Verkehrssicherheit
- Gemeindeverwaltung
- Sanierung Freibad
- Diverse Hochbauten (inkl. Schule)

#### Finanzvermögen

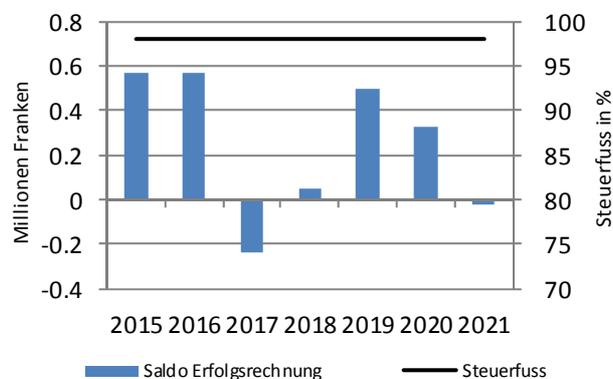
- keine

Bei anhaltend tiefen Werten für die Teuerung und positivem Wirtschaftswachstum bestehen grundsätzlich gute Voraussetzungen für eine ansprechende Entwicklung im Haushalt. Zusammen mit steigenden Bevölkerungszahlen kann mit leicht steigenden Erträgen gerechnet werden. Weil eine zurückhaltende Ausgabenpolitik zugrunde gelegt wird, stabilisiert sich auch die Selbstfinanzierung. Einer Verbesserung steht der Rückgang im demografischen Sonderlastenausgleich im Wege. Die Einführung von HRM2 per 2019 dürfte zu insgesamt positiven Effekten aus einem Rückgang der Abschreibungen (+0,3 Mio.) und Abgrenzungen des Ressourcenausgleichs (-0,1 Mio.) führen. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss eine ausgeglichene Rechnung. Das Eigenkapital macht 8,3 Mio. Franken aus. Die Zunahme ist auf die kumulierten Ergebnisse (+ 0,6 Mio.) zurückzuführen. Eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens wurde nicht berücksichtigt. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 4,1 Mio. Franken, womit die vergleichsweise hohen Investitionen von 13,1 Mio. Franken zu 31 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut, es weicht bis zum Ende der Planung einer Nettoschuld von 4,6 Mio. Franken, was einer eher hohen Verschuldung entspricht.

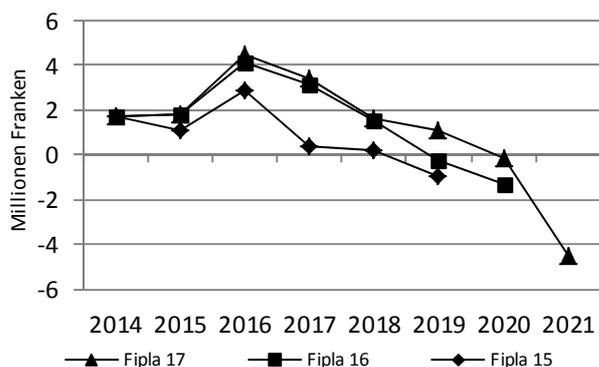
### Erfolgsrechnung



### Ergebnis + Steuerfuss



### Entwicklung Nettovermögen



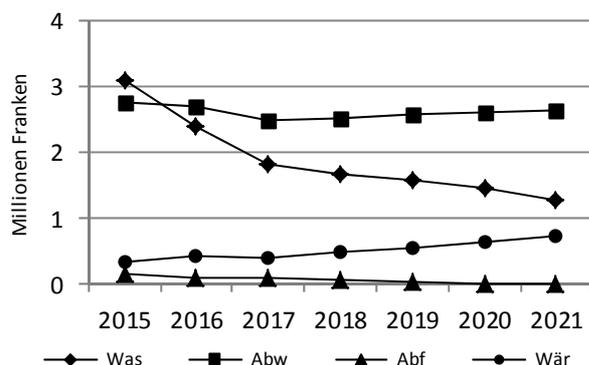
Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten in der Erfolgsrechnung verbessert. Die zurückhaltende Aufwandsentwicklung (Ergänzungsleistungen, Pflegefinanzierung etc.) und eine etwas nach oben revidierte Steuerschätzung (inkl. Grundstückgewinnsteuern) sind dafür verantwortlich.

Das Investitionsvolumen ist, vor allem im letzten Jahr, deutlich höher als in der Planung vor Jahresfrist. So zeigt sich am Ende der Planung auch eine wesentlich höhere Nettoschuld.

## Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2017 - 2021)		Was	Abw	Abf	Wär
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	-557	289	-98	1'180
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-2'070	-488	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-2'627	-199	-98	1'180
Kennzahlen					
Spezialfinanzierung (31.12.2021)	1'000 Fr.	1'270	2'626	12	718
Kostendeckungsgrad (2021)		60%	110%	101%	119%
Selbstfinanzierungsgrad (2017 - 2021)		-27%	59%	k.A.	k.A.
Gebührenertrag (2021)	Fr./Einw.	57	92	70	155

### Entwicklung Spezialfinanzierung



### Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	negative Selbstfinanzierung
Abwasser	stabil	-
Abfall	Erhöhung	-
Fernwärme	stabil	-

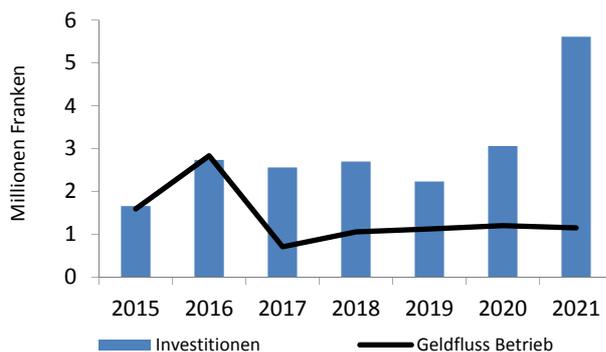
Je nach Überführung der Restbuchwerte unter HRM2 könnten sich die Abschreibungsquoten ab 2019 noch deutlich verändern. Selbstfinanzierung, Nettoinvestitionen und Haushaltsaldo sind davon aber nicht betroffen.

## Finanzierung Gesamthaushalt

### Geldflussrechnung

(in Millionen Franken)

Liquide Mittel (1.1.2017)			3.5
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		5.2	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-15.7		
- Finanzvermögen	-0.5	-16.2	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-		
- Neuaufnahme Schulden	9.0		
- Veränderung Anlagen	-	9.0	
Veränderung Liquide Mittel			-1.9
Liquide Mittel (31.12.2021)			1.6
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2021			0.1
Schulden inkl. KK per 31.12.2021		0.9%	12.0



Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 5,2 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 16,2 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 11,0 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleinen Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 9,0 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 12,0 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,9 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.